

Ein vielversprechender Auftakt

Ausstellung Berufsverband präsentiert unter dem Titel „Werkblock 08“ in der Kemptener Kunsthalle eine neue Reihe

VON MICHAEL DUMLER

Kempten Vielversprechend, weil konzentriert und luftig zugleich erscheint das neue Ausstellungskonzept des Berufsverbandes bildender Künstler (BBK) Schwaben Süd: Unter dem Titel „Werkblock 08“ gewähren ab heute acht BBK-Künstler mit Skulpturen, Plastiken und Fotografien in der Kunsthalle Kempten intensive Einblicke in ihr aktuelles Schaffen.

Die neue jährliche Reihe soll die bisherigen klassischen Themenausstellungen ablösen (zuletzt lautete das Thema Theatervorhang). „Die Zeit war reif, eine andere Tür aufzustoßen“, erklärt BBK-Vorsitzender Helmut Domnik. „Die neue Werkblock-Reihe soll für „neuen, frischen Wind sorgen“.

„Fotografie und Skulptur/Plastik“ ist das Auftakt-Motto. Von den rund 220 BBK-Mitgliedern wurden laut Domnik etwa 40 Künstler, die sich vor allem in diesen Genres bewegen, aufgefordert, bis zu acht Arbeiten einzureichen. Acht Künstler reichten am Ende ihre Arbeiten ein, die von einer fünfköpfigen Jury für gut befunden wurden.

Ein wichtiger Bestandteil des neuen Konzepts ist, dass die beteiligten Künstler für die Konzeption der Ausstellung und das Bespielen der Kunsthalle selbst verantwortlich



Fotografie (links ein Ausschnitt aus dem dreiteiligen Werk „Blue Dome“ von Oliver Köhl) und Skulpturen (rechts eine keramische Figur der Reihe „Luftguckin' Persons“ von Menni Bachauer) stehen im Mittelpunkt von „Werkblock 08“. Repro/Foto: Dumler

sind. Der Berufsverband bietet, so Domnik, in Zusammenarbeit mit der Stadt Kempten und den Freunden der Kemptener Museen (fkm), den Rahmen, kümmere sich um die Werbung und die Organisation.

In „Werkblock 08“ zeigt nun der Bildhauer Matthias Buchenberg (Vorderburg) acht Eisen- und

Schweißdrahtobjekte. Am eindrucksvollsten fünf hängende, schwarz glänzende Metall-Flechtwerke, die durch ihr Nebeneinander den Betrachter unwillkürlich zu einer längeren Auseinandersetzung in Nah- wie Weitsicht herausfordern. Gleiches gilt für Uwe Rudolfs (Ottacker) Schwarz-Weiß-Fotoarbei-

ten, in deren Zentrum meist Menschen stehen. Ihren ästhetischen, rätselhaften und ornamentartigen Reiz erhalten die Arbeiten durch Überblendungen und Verfremdungen. Dem „Mythos Bäume“ spürt Sylvia Kubecka (Kempten) in acht Fotokästen nach, in denen farbige Nahaufnahmen von struktureichen

Baumstämmen faszinieren. Auch der Kemptener Bildhauer Oliver Köhl fordert mit zwei raumgreifenden Holzobjekten und fünf Fotoarbeiten auf Alu-Dibond, die Details und Ausschnitte seiner Holzarbeiten zeigen, zum intensiven Dialog heraus.

Stauend, träumend erscheinen die keramischen „Luftguckin' Persons“ von Menni Bachauer (Webams). Nackt, ausgemergelt und zerschissen kommen dagegen die kleinen Holz- und Bronzefiguren von Josef Wehrle (Unterropfingen) daher – einen irritierenden Kontrast hierzu bilden geschnitzte Kühe.

„Sein – Leben“ nennt Friedrich Korn (Marktoberdorf) ein großes, meditatives Bronze- und Eisenarrangement: Im Mittelpunkt ein Ei, Symbol des Werdens, um das vier Eisentische kreuzförmig angeordnet und mit je einem Bronze-Schaf versehen sind. Unter Wert verkauft sich der Günzacher Karl K. Maurer: Seine zwei kleinen rostigen „Zweikeil“-Stahlplastiken verlieren sich auf dem gefliesten Boden, verweigern sich fast trotzig – im Gegensatz zu den anderen komplexeren Präsentationen – einer intensiveren Auseinandersetzung.

i Öffnungszeiten der Ausstellung (bis 20. Juli): Dienstag bis Freitag 15-18 Uhr, Samstag und Sonntag 14-18 Uhr.